HOCHSCHULE SCHMALKALDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

JAHRES BERICHT 2020

ERGO
EVENT
STAFF

INHALT

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS DER HOCHSCHULE SCHMALKALDEN 2020

4 GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

5 WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE 2020

8 PERSONALIA

9 STUDIUM, INTERNATIONALISIERUNG UND WEITERBILDUNG

10 FORSCHUNG, TRANSFER UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

11 FINANZEN UND INFRASTRUKTUR

12 STATISTISCHER ANHANG

19 IMPRESSUM

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 wird uns vermutlich dauerhaft als das Jahr der Corona-Pandemie in Erinnerung bleiben. Diese Pandemie hat Menschen weltweit vor größte Herausforderungen gestellt und auch Hochschulen stark beeinträchtigt. Auch wir haben einschneidenden Entwicklungen gegenübergestanden und mussten gemeinsam alles daran setzen, den nicht leichten Spagat zwischen Gesundheitsschutz und gesellschaftlicher Verantwortung auf der einen und unserem gesetzlichen Auftrag als Hochschule auf der anderen Seite gerecht zu werden.

Lehren und Forschen in Zeiten der Pandemie verbindet sich mit Begriffen wie hybrides Semester, Digitalisierung, Home-Office und in Schmalkalden doch auch wo immer möglich und verantwortbar mit Präsenz. Noch immer ist die Pandemie nicht beendet, aber für 2020 kann mit Fug und Recht eine sehr positive Zwischenbilanz gezogen werden. Der Gesundheitsschutz konnte in höchstem Maße gewährleistet werden und die Hochschule war gleichwohl jederzeit voll handlungsfähig. Wir haben unser Lehrangebot in vollem Umfang realisiert und auch die Prüfungszeiträume wurden erfolgreich umgesetzt. Nachteile für unsere Studierenden konnten so, durch große gemeinsame Anstrengungen zum Glück vergleichsweise klein gehalten werden. Und doch ist die Sehnsucht nach Normalität, nach Begegnung und nach Campusleben, wie wir es kennen und lieben, groß.

Mit dieser Einleitung erwarten Sie vielleicht, der ganze Jahresbericht 2020 sei voll mit dem Thema der Corona-Krise, aber dem ist nicht so. Trotz Corona haben wir uns optimistisch und erfolgreich auch und gerade unseren eigentlichen Aufgaben zugewandt und von daher halten Sie einen Jahresbericht in Händen, bei dem doch eher nur am Rande auf die im Hintergrund natürlich allgegenwärtige Krise eingegangen wird.

Zentrale Themen im Jahr 2020 waren der Wechsel des Hochschulfinanzierungsrahmens, der Abschluß der Rahmenvereinbarung V, die Verhandlung und Unterzeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2025 und die vielen damit verbundenen strategischen Anstöße zur Weiterentwicklung unserer Hochschule. Das im Januar 2020 neu gebildete vierköpfige Präsidium der Hochschule hat anknüpfend an die Arbeit des vorherigen Rektorats gemeinsam mit den Gremien der Hochschule von dementsprechend vor allem strategische Überlegungen und Prozesse vorangetrieben, die dazu dienen, den Kurs für die Hochschule Schmalkalden 2030 zu bestimmen.

Und natürlich hat sich auch das akademische Leben trotz Corona entfaltet und die Hochschule darf mit Recht stolz auf die im vergangenen Jahr unternommenen Schritte und die erreichten Erfolge sein. Der seit Jahren strategisch bedeutsame Weiterbildungsbereich konnte seine Leistungsfähigkeit erneut untermauern. Die sich dynamisch entfaltende internationale Aktivität und Attraktivität der Hochschule hat zu einem Rekordjahr an Mitteleinwerbungen geführt. Und die Forschungsaktivitäten können auf große Erfolge verweisen, die sich in weiter gestiegenen Drittmittelvolumina manifestieren. Auch in curricularer, personeller und organisationaler Hinsicht sind zahlreiche Akzente gesetzt und Entwicklungsanstöße gegeben worden, die vielfach Rückenwind durch eingeworbene Drittmittel und durch unterstützende Projekte erfahren.

Für die geleistete Arbeit und für die dadurch erreichte positive Entwicklung der Hochschule möchte ich mich im Namen des gesamten Präsidiums bei allen Hochschulangehörigen und bei unseren Partnern sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr Prof. Dr. Gundolf Baier

WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE 2020

Partnerhochschule des Spitzensports
Spitzensportler, die an der Hochschule Schmalkalden studieren, erhalten künftig mehr Unterstützung, um Studium und sportliche Karriere besser zu vereinbaren. Grundlage hierfür ist eine Kooperationsvereinbarung, die die Hochschule, der Olympiastützpunkt Thüringen, das Studierendenwerk Thüringen und der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband am 9. Januar 2020 in Oberhof unterzeichnet haben. Damit ist die Hochschule Schmalkalden offizielle Partnerhochschule des Spitzensports.

Leistungssportler müssen einen enormen zeitlichen Aufwand für Training und Wettkämpfe investieren. Gleichzeitig müssen sie aber auch ihre spätere berufliche Karriere vorantreiben. Mit der Kooperation wollen die Partnerinstitutionen diese Organisation erleichtern. Die individuelle Förderung gilt für Kaderathleten der Olympischen und Paralympischen Sportarten, aber auch für perspektivreiche Sportler ohne Kaderstatus sowie Mitglieder von Sportspielmannschaften der 1. und 2. Bundesliga. Sie werden auf ihrem gesamten akademischen Weg begleitet und beraten: Von der Immatrikulation bis zum Studienabschluss oder der Beendigung der Leistungssportkarriere.
Die Hochschule Schmalkalden fördert studierende Spitzensportler unter anderem durch ein gezieltes Beratungsangebot vor und während des Studiums, unterstützt bei der Zulassung zum Studium innerhalb des gesetzlichen Rahmens und betreut die Athleten durch den Hochschulbeauftragten des Spitzensports. Darüber hinaus gewährt die Hochschule Urlaubssemester und ein Teilzeitstudium für Wettkämpfe und Trainingslager, bietet flexible Anwesenheitszeiten, individualisierte Praktika und Exkursionen sowie weitere individuelle Fördermaßnahmen an. Auch die Angebote des Studierendenwerks auf dem Campus werden bei Bedarf den Anforderungen des Spitzensports individuell angepasst.
„Der starke Einsatz der Hochschulleitung für die Unterstützung der studierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, wie er an der Hochschule Schmalkalden gelebt wird, ist eine wichtige Grundlage für das Gelingen der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport", sagte der Generalsekretär des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands, Dr. Christoph Fischer.

Senat der Hochschule Schmalkalden bestätigt Vizepräsidenten
Der Senat der Hochschule Schmalkalden bestätigte einstimmig auf Vorschlag des neuen Präsidenten Professor Gundolf Baier die Professoren Uwe Hettler und Thomas Seul als Vizepräsidenten. Prof. Uwe Hettler war bereits seit sechs Jahren Prorektor für Studium und Internationale Beziehungen, Prof. Thomas Seul seit zwölf Jahren Prorektor für Forschung und Transfer.
Prof. Uwe Hettler lehrt seit 2002 an der Fakultät Informatik der Hochschule Schmalkalden die Fachgebiete Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing. Vor seiner Tätigkeit als Prorektor war er unter anderem Dekan der Fakultät Informatik. Prof. Thomas Seul lehrt seit 13 Jahren an der Fakultät Maschinenbau und nimmt die Funktion des Prorektors für Forschung und Transfer seit 2008 wahr.
Mit Beginn der neuen dreijährigen Amtszeit, die am 22. Januar 2020 begann, wird offiziell der Titel Vizepräsident verwendet.
Für Prof. Hettler sind die Themen Systemakkreditierung und damit einhergehend das Qualitätsmanagement sowie die Internationalisierung weiterhin wichtige Themen. „Durch die erfolgreich eingeführte Systemakkreditierung werden wir flexibler und schlagkräftiger", so Hettler. „Ich möchte die Hochschule auf ihrem weiteren Weg gerne begleiten und tatkräftig unterstützen." Auch Prof. Thomas Seul, der mittlerweile fest in Schmalkalden verwurzelt ist, möchte weiter kooperativ in der Hochschulleitung mitarbeiten. Die Chemie zwischen den alten und neuen Mitgliedern im Präsidium stimme bereits, verriet er. Rückblickend war die Begehung durch den Wissenschaftsrat im Jahr 2017 ein Schlüsselerlebnis: „Hier habe ich gemerkt, was für eine Einheit wir in Schmalkalden bilden", so Seul. Wichtig für den Bereich Forschung und Transfer sei es, das Forschungsprofil zu schärfen. Auch müsse die Digitalisierung in der Forschung weiter vorangetrieben werden. Kooperative Promotionen, wovon die Hochschule Schmalkalden bisher 23 abgeschlossen hat, gilt es, weiter zu unterstützen und zu begleiten.

Zentrum für Weiterbildung zum zweiten Mal in Folge zum „Top Fernstudienanbieter" gekürt
Bei der Verleihung des FernstudiumCheck-Awards gab es für das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Hochschule Schmalkalden den zweiten Platz in der Kategorie „Beliebteste Fernstudienanbieter 2020". Erstmals erhielt das ZfW sogar die Bestnote in der Kategorie „Top Betreuung 2020".
Gespannt verfolgte das Team des Zentrums für Weiterbildung die Prämierung auf dem Facebook-Kanal von FernstudiumCheck – einem anbieterunabhängigem Bewertungsportal für Fernstudierende. Stolze 9.261 Bewertungen sind im Jahr 2019 bei FernstudiumCheck eingegangen, aus denen die Gewinner zum FernstudiumCheck-Award ermittelt worden sind. Als Teilnahmebedingung gilt: Es müssen im Jahr 2019 mindestens 50 Bewertungen für das Weiterbildungsinstitut eingegangen sein – mit einer Weiterempfehlungsrate von durchschnittlich 90 Prozent und einer durchschnittlichen Sternebewertung von 3,75 von 5 möglichen Sternen. Die besten 15 Anbieter kürte Heiner Simons, Leiter der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht für FernstudiumCheck live auf Facebook.

In der Kategorie „Beliebteste Fernstudienanbieter 2020" schaffte es das ZfW auf Platz zwei, nur 0,02 Punkte hinter dem Bestplatzierten – der Wirtschaftsakademie Wien. Von 10 möglichen Punkten erreichte das Schmalkaldische Weiterbildungsinstitut 9,48 Punkte und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr sogar um 0,08 Punkte. 2019 reichte es noch für den ersten Platz. „Hier wird die Zunahme der Fernstudienanbieter deutlich", sagte Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin des Weiterbildungszentrums. Die Qualität spiele daher eine immer wichtigere Rolle. Mit Lob an ihr Team und an die rund 150 Lehrenden fügte sie hinzu: „Diese Qualität können wir bieten. Wir haben mit 100 Prozent die höchste Weiterempfehlungsquote erreicht. Der FernstudiumCheck-Award unterstützt uns dabei, diese Qualität zu kommunizieren."
Besonders stolz ist Wolf auf die Bestnote in der Kategorie „Top Betreuung". Das sei entscheidend der hervorragenden Arbeit der vier Studienkoordinatoren Anke Köhler, Thomas Oelsner, Peggy Schütze und Franziska Kemnitz zuzuschreiben. Sie bieten den Studierenden einen herzlichen Rundum-Service – von der Studienberatung über die Unterstützung während der Selbststudienphasen und eine exzellente Betreuung während der Präsenzphasen bis hin zur Zeugnisübergabe.
Die erfolgreichen Abschlüsse, die steigenden Studierendenzahlen, die hohe Weiterempfehlungsquote und die ausgezeichneten Bewertungen der Studierenden zeigen, wie wichtig eine gute persönliche Betreuung während eines Fernstudiums ist. Für das ZfW sind die Bewertungen zu einem wichtigen Instrument für die Weiterentwicklung des Weiterbildungszentrums geworden.

200 Schüler beim Regionalwettbewerb Jugend forscht Südwestthüringen
Zum dritten Mal fand der Regionalwettbewerb Jugend forscht Südwestthüringen für Schülerinnen und Schüler aus den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Suhl, Hildburghausen, Sonneberg und dem Wartburgkreis an der Hochschule Schmalkalden statt. Unter dem Mot-

to „Schaffst Du!" haben 200 Schülerinnen und Schüler in mehr als 75 Projekten hinterfragt, wie Natur und Technik funktionieren.
„Die hohe Beteiligung freut uns sehr. Dies spricht für die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler und das Engagement der Lehrkräfte und Betreuer. Der Wettbewerb an der Hochschule Schmalkalden ist einer der teilnehmerstärksten Wettbewerbe in ganz Thüringen", sagte Thomas Bischoff, Lehrkraft am Henfling-Gymnasium in Meiningen und Regionalwettbewerbsleiter Jugend forscht, der gemeinsam mit dem Schülerforschungszentrum der Hochschule Schmalkalden den Wettbewerb organisierte.
Eine Fachjury kürte die Regionalsieger in den Sparten „Jugend forscht" und „Schüler experimentieren" in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik. Mit ihrem Sieg haben sie sich für die Teilnahme am Landeswettbewerb Thüringen am 26. und 27. März 2020 in Jena qualifiziert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Sonderpreise vergeben. Die Würdigung der Preisträger fand im Rahmen einer Feierstunde mit allen Teilnehmenden, Lehrern, Eltern und externen Gästen, darunter zwei Landräten und zwei Bundestagsabgeordneten, im Audimax der Hochschule statt. Chemielehrerin Claudia Beugel bereicherte die Festveranstaltung mit spannenden Chemieexperimenten.
Im Hörsaalgebäude präsentierten die Jungforscherinnen und Jungforscher ihre interessanten Projekte, die den verschiedensten Fragestellungen nachgingen: So entwickelten Sarah Gortatowski, Elisa Höhn und Charlotte Richter vom Albert-Schweitzer-Gymnasium Ruhla einen Becher-Press-Automaten mit Lego Mindstorms und dem Ziel, Müllvolumen einzusparen. Für ihr Projekt wurden sie mit einem Sonderpreis und dem 1. Preis im Fachgebiet „Technik" in der Sparte „Schüler experimentieren" ausgezeichnet. Die Schülerinnen der 8. Klasse wollen auch weiter an ihrem Projekt arbeiten und den Automaten weiterentwickeln. Dass die Schüler die aktuellen Probleme der Zeit erkannt haben, zeigen ihre Projekte: Viele davon beschäftigen sich mit dem Klimawandel und den daraus resultierenden Folgen.

CHE-Ranking: Sehr gute Bewertungen im Fach Wirtschaftsrecht
Die Hochschule Schmalkalden erhielt im CHE Hochschulranking, das im ZEIT Studienführer 2020/21 veröffentlicht wurde, sehr gute Bewertungen im Fach Wirtschaftsrecht: Für die Studierenden des Studiengangs sticht besonders die Unterstützung im Studium, die Studienorganisation und die IT-Infrastruktur der Hochschule heraus.

„Wir freuen uns, dass die Studierenden den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Wirtschaftsrecht schätzen, dass sie sich gut betreut fühlen und die Studienorganisation positiv hervorheben. Auch vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung der Digitalisierung ist es von Vorteil, wenn die eigene IT-Infrastruktur gelobt wird." sagt Prof. Uwe Hettler, Vizepräsident für Studium und Internationale Beziehungen.
Das CHE Hochschulranking fragt aktuell Studierende nach ihren Studienbedingungen sowohl im Allgemeinen als auch zu konkreten Kriterien wie Betreuung, Unterstützung im Studium oder für ein Auslandsstudium, das Lehrangebot, die Studienorganisation oder die Prüfungen. Ebenso werden die Angebote zur Berufsorientierung, der Wissenschafts- oder Praxisbezug, die Räume, die Bibliotheksausstattung und die IT-Infrastruktur von ihnen beurteilt.
Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet: Im letzten Jahr waren es die Fächer BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, Soziale Arbeit, Jura und erstmals Wirtschaftspsychologie.
Das Ranking ist mit rund 120.000 befragten Studierenden und mehr als 300 untersuchten Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen (HAW) sowie Dualen Hochschulen und Berufsakademien der umfassendste und detaillierteste Hochschulvergleich im deutschsprachigen Raum.

Kooperationsvertrag mit dem Philipp-Melanchthon-Gymnasium Schmalkalden
Wie gut die bisherige Zusammenarbeit zwischen dem Philipp-Melanchthon-Gymnasium (PMG) und der Hochschule Schmalkalden bereits ist, zeigte ein Gespräch anlässlich der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages. Beide Einrichtungen beabsichtigen, noch intensiver zusammenzuarbeiten, um regionale Bildungsangebote stärker zu vernetzen und gemeinsame Maßnahmen durchzuführen. Ziel ist es, die Schüler des PMG bereits während ihrer Schulzeit am Beispiel der Hochschule Schmalkalden mit den Strukturen und Anforderungen eines Studiums an einer Fachhochschule vertraut zu machen.
„Wir wollen mit dieser Kooperation eine neue Form der Zusammenarbeit auf der Grundlage bewährter Traditionen", sagte Schulleiter Jürgen Haaß. Auch Hochschulpräsident Prof. Gundolf Baier freue sich auf einen lebendigen und intensiven Austausch. Viele Projekte und gemeinsame Veranstaltungen wurden bereits in der Vergangenheit durchgeführt, darunter die Schülerorientierungswoche „Mach dich schlau" oder auch der regelmäßige Besuch der Hochschulbibliothek.
„Wir können gegenseitig voneinander lernen und sollten uns wechselseitig helfen", sagte Prof. Gundolf Baier. Auch möchte er den kulturellen Aspekt mehr in den Vordergrund heben. Die Hochschule solle ein Ort des geistigen Austausches sein. So könne beispielsweise auch die Bibliothek für Lesungen genutzt werden.

Projektstart: Mit Digitalisierungsmaßnahmen den Studienerfolg der Studierenden erhöhen
Um die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit mittel- und langfristig zu erhöhen und deren Studienerfolg zu verbessern, hat die Hochschule Schmalkalden einen Antrag gestellt, der letztes Jahr im Juni vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit insgesamt 560 000 Euro bewilligt wurde. Das Projekt mit dem Titel „Erhöhung des Studienerfolgs durch zielgruppengerechte Bausteine des E-Learning, E-Tutoring und des digitalen Student Life Cycle Managements" ist in drei Teilprojekte aufgeteilt:

1) E-Tutorien zur gezielten Studienbegleitung
Eine gezielte Begleitung der Studierenden kann ihnen helfen, ihr Studium erfolgreich zu absolvieren und Studienabbrüche zu reduzieren. Aus diesem Grund möchte die Hochschule Schmalkalden ihr aktuelles Tutoren-Programm um das Angebot von E-Tutorien ergänzen und eine digitale Plattform zur Optimierung der Tutorien bzw. E-Tutorien Organisation aufbauen.

2) E-Learning Angebote zur Erhöhung des Studienerfolgs
Die Hochschule Schmalkalden möchte die traditionelle Lehre durch E-Teaching und E-Learning Angebote ergänzen. Es ist geplant, eine Servicestelle für E-Teaching / E-Learning einzurichten. Darüber hinaus soll das vorhandene Angebot im Bereich der – fakultätsübergreifend angebotenen – Schlüsselqualifikationen durch E-Learning Angebote ergänzt werden, die die Studierenden besser befähigen sollen, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich zu absolvieren.

3) Zielgruppenadäquate Neuausrichtung der digitalen Kommunikations und Studierendenverwaltungsinfrastruktur entlang des gesamten Student Life Cycle
Dieses Teilprojekt will durch konsequente Digitalisierungsmaßnahmen

WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE 2020

die Ansprache von Studierenden optimieren und Effizienzsteigerungen in der Studierendenbetreuung und -verwaltung erzielen.

Die Gesamtleitung des Projektes verantwortet Prof. Dr. Uwe Hettler, Vizepräsident für Studium und Internationales. Die einzelnen Projekte werden durch Andrea Voigt, Leiterin des Zentralen Qualitätsmanagements, Dr. Markus Hornung, Leiter des International Office und des Referats Studentische Angelegenheiten sowie Dr. Sandra Wolf, Kaufmännische Leiterin des Zentrums für Weiterbildung, geleitet. Über die Bewilligung des Projektes ist Uwe Hettler sehr erfreut: „Die vom Land bereitgestellten Projektmittel werden der Hochschule Schmalkalden helfen, die Betreuung der eigenen Studierenden durch moderne Digitalisierungsmaßnahmen und -instrumente zu verbessern. Hierdurch kann ein wichtiger Beitrag zur Steigerung des Studienerfolgs und zur nachhaltigen Hochschulentwicklung geleistet werden."
Die Laufzeit der Teilprojekte startete zum 1. Juli 2020 und endet zum 31. Dezember 2021.

Neuer Studiengang Wirtschaftspsychologie
Zum Wintersemester 2020/2021 führte die Hochschule Schmalkalden den neuen Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie ein, als erste staatliche Bildungseinrichtung Thüringens. Damit erweitert sie ihr Profil und bietet den Studierenden ein interessantes Angebot von elf Bachelor-Vollzeitstudiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug an.

Das Studium umfasst sechs Semester plus einem Praxissemester mit Vorlesungen der Psychologie und der Wirtschaftswissenschaften. Im ersten Teil des Studiums absolvieren die Studierenden pro Semester zwei Module aus der Wirtschaft und vier aus der Psychologie. In den höheren Semestern können die Studierenden Wahlpflichtmodule belegen und sich in Themen vertiefen.
Im Eignungsfeststellungsverfahren konnten 17 Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet überzeugen und haben ihr Studium zum Wintersemester 2020/21 aufgenommen. Diplom-Psychologe Robin Hau wurde als neuer Professor für Wirtschaftspsychologie für diesen Studiengang berufen und ist seit August 2020 an der Hochschule Schmalkalden tätig. „Uns ist es wichtig, dass die Studierenden eine breite Ausbildung erhalten und auf dieser Grundlage aufbauen können", so Hau.

Neue Laboranlage für die Angewandte Kunststofftechnik
Eine neue Laboranlage zur Compoundierung und Extrusion von Kunststoffen wurde im Labor für Angewandte Kunststofftechnik (AKT) in Betrieb genommen.
Die Anlage der Firma Brabender GmbH & Co. KG zur kontinuierlichen Verarbeitung von Thermoplasten eröffnet durch ihren modularen Aufbau ein breites Anwendungsfeld. „Die Anlage ermöglicht die Gestaltung und Optimierung von Kunststoffrezepturen sowie Herstellung von „endlosen" Produkten wie Profilen, Schläuchen und auch Folien", so Prof. Stefan Roth, der diese gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Thomas Seul initiiert hat. Gefördert wurde sie durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Landesmitteln. „Die Anlage ergänzt damit optimal die bereits vorhandenen Verfahren des Spritzgießens im Labor Angewandte Kunststofftechnik. Damit ist die komplette Prozesskette von der Herstellung der Kunststoffcompounds bis hin zur Formgebung in den wichtigsten Verfahren abgebildet und kann für Forschung und die Ausbildung der Studierenden gleichermaßen eingesetzt werden", ergänzt Prof. Seul. Erste Forschungsprojekte sowie der Einsatz im Rahmen von Praktika für die Studierenden der Fakultät Maschinenbau sind bereits gestartet.
Die Anlage ist modular aufgebaut und besteht aus einer Antriebseinheit, an die verschiedene Verarbeitungsmodule einfach angedockt werden können. Die Antriebseinheit ist mit einer Sensorik zur Erfassung des Drehmoments ausgerüstet, wodurch wichtige Aussagen zur Prozessqualität gewonnen werden. Durch umfangreiche Module kann ein breites Anwendungsfeld der Aufbereitung und Formgebung von Kunststoffen abgedeckt werden.
Das Projekt ist aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE-OP 2014-2020) und aus Landesmitteln des Freistaates Thüringen finanziert.

Hochschule Schmalkalden erfolgreich im Bund-Länder-Programm „FH-Personal"
Im Rahmen ihres gemeinsamen Programmes „FH-Personal" fördern Bund und Länder Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) bei der Gewinnung und Qualifizierung von Professoren. Hier konnte sich die Hochschule Schmalkalden als eine von drei Thüringer Hochschulen erfolgreich durchsetzen.
Insgesamt stellen Bund und Länder in den kommenden acht Jahren bundesweit rund 430 Millionen Euro zur Verfügung, um Fachhochschulen/HAW breit angelegt in der Entwicklung und Umsetzung standortspezifischer Personalgewinnungskonzepte zu unterstützen. Ziel ist es, die Personalgewinnung an Fachhochschulen/HAW nachhaltig zu verbessern und hierbei neue Wege zu finden - auch vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren viele Professorinnen und Professoren altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden werden.

„Das ist eine sehr positive Nachricht zur rechten Zeit", freut sich Hochschulpräsident Prof. Dr. Gundolf Baier. „Und es belohnt einen intensiven Einsatz, den wir geleistet haben, um hier trotz fehlender Förderung in der Konzeptphase, erfolgreich zu sein. In straff bemessener Zeit haben wir auf Basis des erarbeiteten Konzepts zur Gewinnung und Entwicklung professoralen Personals der Hochschule Schmalkalden ein Projekt mit vier Teilvorhaben entwickelt, das ein Antragsvolumen von 2,35 Millionen Euro umfasst", so der Präsident weiter. „Die Auswahl durch das Expertengremium wird es uns nun erlauben, unsere Promotionsförderung zu stärken, die Forschungsprofilierung durch die Ausbringung von zwei Schwerpunktprofessuren zu stärken, eine Tandem-Stelle gemeinsam mit der GFE besetzen zu können und insgesamt signifikant zur Stärkung des Forschungstransfers und des Forschungsmarketings sowie zur strategischen Personalplanung und -entwicklung beizutragen."

Hochschule Schmalkalden modernisiert Netzwerkinfrastruktur
Die Hochschule Schmalkalden passt ihre Netzwerkinfrastruktur dem neuesten Stand der Technik an: Bis zum Jahr 2022 erneuert sie die gesamte Netzwerkinfrastruktur, die zentralen und dezentralen Anlagen für die unterbrechungsfreie Stromversorgung und die Klimatisierung der Server- und Technikräume. Hierfür erhält die Hochschule rund 3,7 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaats Thüringen. In vier Teilabschnitten soll das Backbone, der Access-Bereich, die Wireless-Infrastruktur und die VoIP-Anlage (Telefonanlage) erneuert werden. Hochschulweit sind bereits alle Switches und Router ausgetauscht, womit die erste Phase abgeschlossen ist.

Ziel ist es, einen stabilen, zukunftsorientierten Netzbetrieb für Lehre, Forschung und Verwaltung zu gewährleisten. Weiterhin soll die Vernetzung der Hochschule Schmalkalden mit anderen Hochschulen und der Zugang zu internationalen Netzen weiter ausgebaut werden.

PERSONALIA

Neu an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften:
Prof. Dr. Robin Hau

Robin Hau ist seit August 2020 Professor für Wirtschaftspsychologie an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden.

Das Ankommen an der Hochschule war leicht für Robin Hau: „Für mich hat es sich angefühlt, als wenn man in einen Schuh schlüpft, der passt." Seit August ist der 39-jährige Professor für Wirtschaftspsychologie und lehrt im gleichnamigen Bachelorstudiengang.

Geboren ist Robin Hau in Frankfurt am Main. Seit seinem zwölften Lebensjahr lebt er in Regensburg. Nach dem Studium der Psychologie an der Universität Regensburg promovierte er in der Schweiz. Privat zurück in Regensburg, lernte Robin Hau danach in über acht Jahren Tätigkeit in der Unternehmensberatung Konzerne in ganz Deutschland kennen. „Das war für mich eine wertvolle Zeit, in er ich viele Erfahrungen in der „echten" Welt sammeln konnte", erzählt der Psychologe. Im Anschluss arbeitete er kurze Zeit als Kommunikationstrainer und Coach. Der Drang Wissen zu vermitteln, führte ihn letztendlich wieder zurück an die Universität Regensburg und damit in den akademischen Bereich. „Mir liegt die Lehre sehr am Herzen", sagt Robin Hau, der zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forscher und Dozent an der Universität Regensburg gearbeitet hat.

Die Chance an der Hochschule Schmalkalden einen neuen Studiengang mit einem klaren empirischen Fokus aufzubauen, habe ihn gereizt.

Neu an der Fakultät Maschinenbau:
Prof. Dr. Frank Schrödel

Seit Oktober 2020 hat Dr. Frank Schrödel die Professur für „Antriebs-, Automatisierungs- und Robotertechnik" an der Hochschule Schmalkalden inne und folgt damit auf die Stelle von Prof. Andreas Braunschweig, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Als er zum Tag der offenen Tür an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg war, habe ihn der damalige Professor für Regelungstechnik so begeistert, dass er sich für den Diplomstudiengang „Systemtechnik und Technische Kybernetik" mit dem Schwerpunkt Systemtheorie und Regelungs- & Automatisierungstechnik entschied. „Ich wusste zwar bereits im Vorfeld des Tags der offenen Tür, dass ich etwas Technisches studieren wollte, aber noch nicht genau was", erzählt der 36-jährige Professor rückblickend. Im Anschluss an sein Studium promovierte der gebürtige Jenenser am Institut für Regelungstechnik der RWTH Aachen. Dabei ging er der Frage nach, wie Systeme automatisiert werden können, die noch teilweise unbekannt sind bzw. Unsicherheiten aufweisen. Während seiner Zeit als Gruppenleiter dort konnte Frank Schrödel bereits weitreichende Einblicke im Bereich der Entwicklung von Automatisierungssystemen sammeln. Vor seinem Wechsel an die Hochschule Schmalkalden arbeitete Schrödel als Teamleiter im Bereich Controller Development/Intelligent Driving Functions bei der IAV GmbH in Chemnitz, einem führenden Engineeringpartner der Automobilindustrie. Hier war er für die Entwicklung von Highway-Chauffeur- und Einparkassistenzsystemen sowie Projekt- und Personalführung verantwortlich.

Ruhestandseintritte Professoren
Prof. Dr. Andreas Braunschweig
Fakultät Maschinenbau

Prof. Dr. Elmar Heinemann
Fakultät Elektrotechnik

STUDIUM, INTERNATIONALISIERUNG UND WEITERBILDUNG

Insgesamt waren im Berichtsjahr 2.528 Studierende an der Hochschule Schmalkalden eingeschrieben und 677 Studienanfänger begannen ihr Studium im 1. Fachsemester. 1.266 Studierende befanden sich in der Regelstudienzeit. 346 Personen konnten 2020 einen Abschluss in ihrem Bachelor- oder Masterstudiengang erzielen. Darunter befanden sich 73 ausländische Absolventinnen und Absolventen, die nun einen Anteil von 21% aller Abschlüsse auf sich vereinigen. Hervorzuheben ist die erneut gestiegene Anzahl von 669 Bildungsausländern, die belegt, dass die Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule Wirkung zeigen. Die Bildungsausländerquote konnte anknüpfend an das Wachstum der Vorjahre auf 26,4 % gesteigert werden.

Die gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Studierendenzahl dürfte größtenteils auf die Pandemiesituation zurückzuführen sein. Die Hochschule profitiert mit ihrem modernen Campus von vor-Ort-Besuchen von Studieninteressierten, z. B. beim Hochschulinformationstag, im Rahmen eines Schnupperstudiums oder gezielter Exkursionen ganzer Jahrgangsstufen einzelner Schulen. Diese Kontakte mussten Corona-bedingt in den virtuellen Raum verlagert werden, was ihre Wirksamkeit reduzierte. Ein Teil der Abiturientinnen und Abiturienten hat aufgrund der Unsicherheit durch Covid-19 den Studienstart auch erst einmal verschoben. Der Corona-Lockdown beeinflusste zudem die Situation für Studierende, die es z. T. herausfordernd einschätzten, für ihr Pflichtpraktikum oder ihre anwendungsorientierte Abschlussarbeit einen Praxispartner zu finden. Studierende zögerten ihren Hochschulabschluss teilweise bewusst hinaus, um auf ein Abflauen der Pandemie und eine bessere Arbeitsmarktsituation zu hoffen.

Die Hochschule startete im Wintersemester 2020/2021 mit dem neuen, zulassungsbeschränkten Studiengang Wirtschaftspsychologie (B. Sc.), der ohne großen werblichen Vorlauf ein beachtliches Bewerberfeld mit vergleichsweise sehr guten Schulabschlüssen aktivieren konnte. Darüber hinaus schrieben sich Studierende zum ersten Mal in die zwei neuen berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengänge „Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation" (B. Sc.)" sowie „Wirtschaftsingenieurwesen und Digitalisierung" (B. Eng.)" ein.

Die Hochschule setzt kontinuierlich darauf, den Studienerfolg von Studierenden durch verschiedene Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen zu fördern. Etablierte Maßnahmen, wie z. B. Tutorienprogramme, Vor- und Brückenkurse mussten aufgrund mehrerer auslaufender Förderprojekte neu beantragt werden. In den Förderanträgen hat das Thema „Digitalisierung" einen immer höheren Stellenwert. Die Hochschule verspricht sich durch die konsequente Nutzung der Digitalisierung Effizienzvorteile sowie die Ausschöpfung von neuen Potenzialen der Wissensvermittlung. Trotz neuer technologischer Möglichkeiten sieht sich die Hochschule weiterhin primär als Präsenzhochschule.

Im Zuge der Aktivitäten der Qualitätssicherung führte das Zentrale Qualitätsmanagement im SoSe 2020 eine konsequente Umstellung der bisher größtenteils papierbasierten Erhebungen auf Online-Befragungen durch. Vor dem Hintergrund der Pandemie-Situation und der damit einhergehenden distanzvermeidenden, digitalen Lehrformen ließen sich diese Erhebungsformen problemlos realisieren. Die Ergebnisse wurden hochschulintern mit den verschiedenen Stakeholdern ausgewertet. Sie dienen unter anderem als Basis für Optimierung der E-Teaching-Aktivitäten.

FORSCHUNG, TRANSFER UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Gründerservice der Hochschule Schmalkalden
Eine Aktivität des Gründerservice der Hochschule Schmalkalden als Teil des „Thüringer HochschulGründerNetzwerk" war die Teilnahme am digitalen Regionaldialog „Deutschland gründet" von BMWI, RKW und ThEx. Dieser fand am 04.06.20 live im Onlineformat statt. Themen waren:

- Herausforderungen und Chancen der Corona-Krise für Gründungen und Start-ups
- neue Formate für den Dialog mit und in der Gründerszene, zu fördern und auszubauen

Unter dem Motto „Playing Changes" starten die Investor Days 2020 der STIFT Thüringen. Als Anlaufstelle für Innovation, Entrepreneurship und Kooperation bietet das digitale Event einen Mix an neuesten Technologien und Geschäftsmodellen, Live-Pitches im digitalen Spotlight und Innovation.

Die Gründerwoche in diesem Jahr fand unter den besonderen Umständen erstmals vollständig online statt. Dennoch konnte die Veranstaltung aufgrund der hohen Zustimmung und interessanten Themenvielfalt erfolgreich umgesetzt werden. Zudem fand bereits die gemeinsame Umsetzung von Veranstaltungen im Netzwerk ihren Ausdruck. Eine Vielzahl von Workshops konnte besucht werden, von mehrteiligen Formaten bis zum Gründerstammtisch. Unter STUD.IP fanden die durch den HSM-Gründerservice StarterWerk geposteten Angebote rege Aufmerksamkeit.

In der Allianz regionale Stärken stärken
Im Rahmen der Allianz Thüringer Ingenieurwissenschaften fand am 11.06.2020 an der TU Ilmenau ein Treffen zur Bestandsaufnahme der Aktivitäten und zur weiteren hochschulpolitischen Positionierung statt. Die auf eine Empfehlung des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der Ingenieurwissenschaften in Thüringen aus dem Jahr 2017 zurückgehende Allianz der Hochschulen mit ingenieurwissenschaftlichen Bereichen arbeitet auf den Ebenen Studium und Lehre, Forschung und Transfer sowie Marketing zusammen.

Forschung ist auch unter Pandemiebedingungen möglich
Viel Heimarbeitsplatz und parallel sicher im Labor. Viele Projekte aus dem Bereich Forschung und Transfer standen zum Jahresanfang 2020 auf Stand-by, ein Praxisbetrieb Vorort war nicht möglich. Ab Mai konnten dann wieder die Projektaufgaben und Arbeitspakete in der Praxis angegangen werden und die Aufholjagd von Projektverzug begann mit einer Gefährdungsanalyse der Räumlichkeiten gepaart in einer geordneten Organisation. So konnten z. B. auch unter Covid-19-Bedingungen im September erfolgreich die Inbetriebnahme des neuen Laborextruders im Labor der Angewandten Kunststofftechnik erfolgen. Das Großgerät wird im Rahmen des Förderprogramms Richtlinie zur Förderung der Forschung durch das TMWWDG und die DFG gefördert.

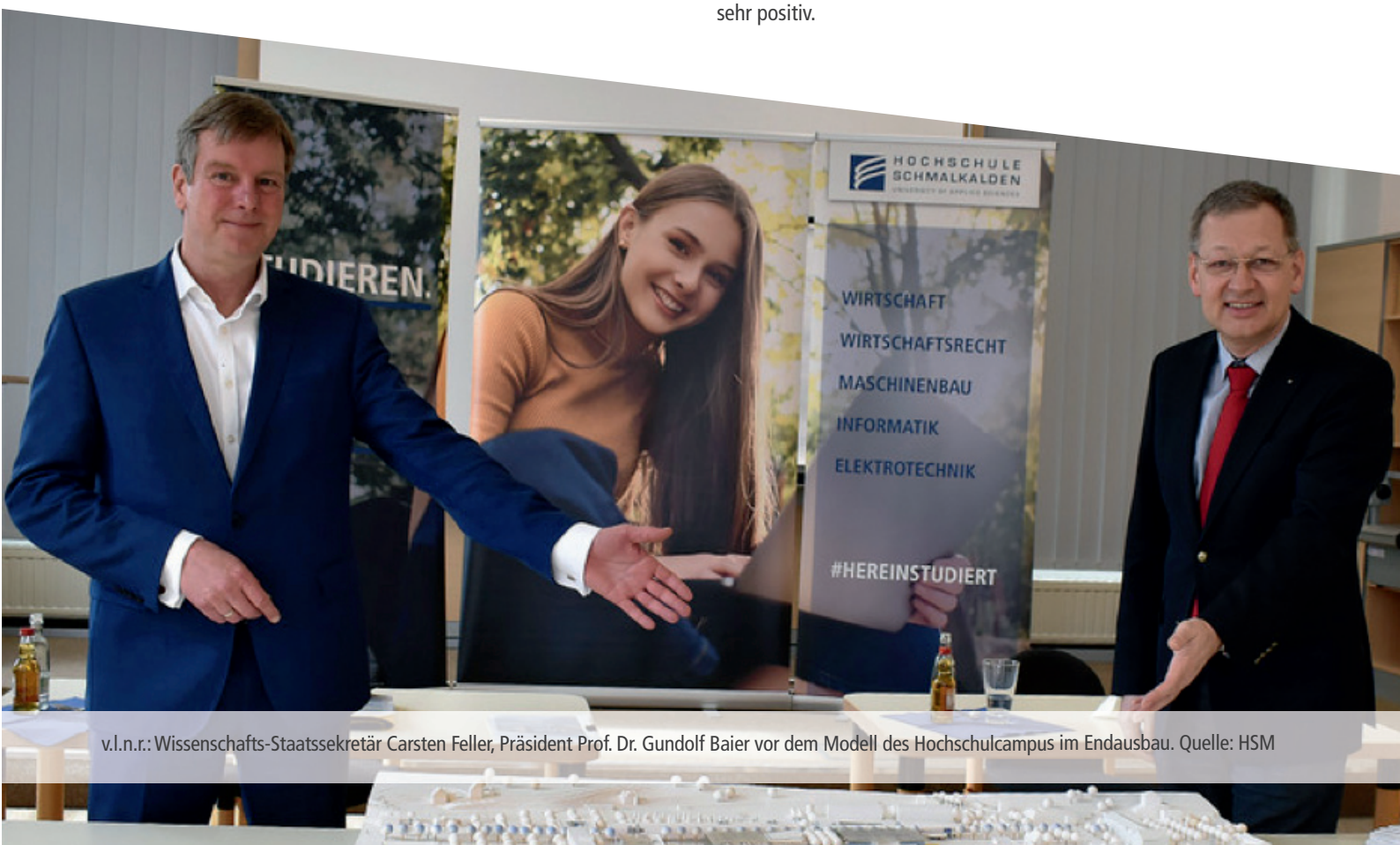
Aus der Bibliothek
Die Hochschulleitung unterzeichnete im Juli die deutschlandweite DEAL-Vereinbarung mit Springer Nature; zunächst für die Jahre 2020 bis 2022. Somit wurde der Zugang zum gesamten Portfolio elektronischer Zeitschriften (E-Journals) eines großen Wissenschaftsverlags mit der nachhaltigen Transformation zum Open-Access-Publizieren verknüpft. Für die Hochschule Schmalkalden heißt das unter anderem: Campusweiter Zugriff auf ca. 2000 Zeitschriftentitel von Springer, laufender und zurückliegender Jahrgänge ab 1997. Die Umfänge ermöglichen einen Einblick in die Liste der lizenzierten Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek sowie die Aufsatzrecherche auf der Plattform SpringerLink.

Der Service im Nutzungsbereich wurde im Sinne der Studierenden erweitert. So wurde der ehemalige Medienarbeitsraum als Gruppenarbeitsraum umgestaltet und mit einem Wandmonitor ausgestattet. Im Lesesaal unterstützen mobile schallabsorbierende Stellwände und Einzelplatzabtrennungen eine ruhige und angenehme Arbeitsatmosphäre.

FINANZEN UND INFRASTRUKTUR

Entwicklungen auf Seiten der Hochschulfinanzierung
Wie bereits im Jahresbericht 2019 ausgeführt stellte das Jahr 2020 ein „Verbindungsjahr" zu den neuen Finanzierungsgrundlagen im Thüringer Hochschulwesen dar. Am 3. September 2020 haben der Freistaat und die Hochschulen die vom Thüringer Landtag bestätigte Rahmenvereinbarung V unterzeichnet. Damit haben sie die Finanzierung und die Entwicklungsziele für die Hochschulen im Zeitraum bis 2025 festgeschrieben. Die finanzielle Ausstattung des Thüringer Hochschulwesens ist dabei – gegeben den großen auch wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie, denen sich der Freistaat gegenübersieht – äußerst erfreulich. An dieser Stelle sei daher dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG), der gesamten Landesregierung und dem Thüringer Landtag ausdrücklich für dieses deutliche Bekenntnis zu einem starken Thüringer Hochschulwesen gedankt. Die hochschulspezifische Ausgestaltung erfährt die Rahmenvereinbarung V in der zwischen dem TMWWDG und der Hochschule Schmalkalden abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung, die am 9. Dezember 2020 unterzeichnet werden konnte. Auch das Nachfolgeprogramm des „Hochschulpakts 2020", der "Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken" hat in Form von Zusatzvereinbarungen zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschulen Eingang in die Hochschulfinanzierung gefunden. Diese sehr erfreuliche und vor allem mittelfristige belastbare Entwicklung unterstützt die HS Schmalkalden bei der Neuausrichtung ihrer Finanzplanung für den Zeitraum bis 2025 anhand strategisch-inhaltlicher Zielsetzungen. Hierzu wurde im Jahr 2020 ein „Zukunftskonzept Haushalt" erarbeitet, das einen Baustein für eine zukunftsorientierte und dynamische strategische Schwerpunktsetzung in den nächsten Jahren darstellen soll. Das „Zukunftskonzept Haushalt" befindet sich nach entsprechender zustimmender Befassung des Hochschulrats am 3. Dezember 2020 derzeit im fortgeschrittenen Gremiengang.

Infrastrukturelle Entwicklungen
Nicht nur im Bereich des Haushalts, auch im infrastrukturellen Bereich richtet die Hochschule ihren Blick mutig und dynamisch nach vorne: Im Sommer 2020 wurde durch die Hochschule der Antrag auf den Neubau eines Verwaltungs- und Servicegebäudes gestellt, der sowohl vom TMWWDG als auch vom für Bau zuständigen Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) stets unterstützt wurde. Dieses Gebäude soll sowohl Haus K als auch die umfangreichen Anmietungen außerhalb des Campus ersetzen und basiert auf der Ausbauphase 2 des Campuskonzepts aus dem Architektenwettbewerb von Mitte der 1990er Jahre. Als Standort ist der noch freie Raum am Campusplatz gegenüber des Hörsaalgebäudes H angedacht. Der Campusplatz würde damit wie ursprünglich vorgesehen abgerundet und das Ensemble aus Mensa, Bibliothek und Hörsaalgebäude um einen attraktiven Neubau ergänzt. Funktional würde das Gebäude gerade für die Studierenden und Studieninteressierten einen großen Schritt nach vorne bedeuten: Statt in einem Altbau mit ungünstigem Raumzuschnitt verteilt könnte durch einen Neubau ein modernes, studierendenzentriertes Servicekonzept auch baulich umgesetzt werden. Durch die räumlichen Optionen ergeben sich auch Chancen hinsichtlich der Zusammenführung eines Großteils der an Studierende gerichteten Services an einem Ort. Zudem schafft der Neubau die Möglichkeit, das Zentrum für Weiterbildung direkt am Campus und damit im Herzen der Hochschule unterzubringen. Die Attraktivität der Hochschule Schmalkalden als einziger Hochschule Südthüringens würde damit merklich gesteigert, auch da die Investitionstätigkeit im Hochschulbereich in den unmittelbar angrenzenden Bundesländern sehr stark ist. Mit der Aufnahme des Bauprojekts in den Einzelplan 18 des Landeshaushaltsplans 2021 wurde die erste Hürde zu einer zeitnahen Umsetzung bereits genommen. Die weiteren Aussichten sind wie Wissenschafts-Staatssekretär Carsten Feller im Frühjahr 2021 anlässlich eines Besuchs mitteilen konnte ebenso sehr positiv.



v.l.n.r.: Wissenschafts-Staatssekretär Carsten Feller, Präsident Prof. Dr. Gundolf Baier vor dem Modell des Hochschulcampus im Endausbau. Quelle: HSM

STATISTISCHER ANHANG

Personalstatistik der Hochschule Schmalkalden
Stand: 01.12.2020 (beschäftigtes Personal – ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsumfanges)

	gesamt	davon Frauen	%
Personal gesamt	227	94	41 %
Professoren gesamt (einschl. Vertretungsprofessuren)	68	9	13 %
Fakultät Elektrotechnik	13	1	8 %
Fakultät Informatik	15	2	13 %
Fakultät Maschinenbau	14	2	14 %
Fakultät Wirtschaftsrecht	12	1	8 %
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	14	3	21 %
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	12	8	67 %
Fakultät Informatik	3	1	33 %
Fakultät Maschinenbau	1	1	100 %
Fakultät Wirtschaftsrecht	1	0	0 %
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	3	3	100 %
Zentrum für Sprachen	3	3	100 %
Zentrum für Weiterbildung	1	0	0 %
Laboringenieure	19	5	26 %
Fakultät Elektrotechnik	6	1	17%
Fakultät Informatik	4	1	25%
Fakultät Maschinenbau	7	3	43%
Fakultät Wirtschaftsrecht	1	0	0 %
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	1	0	0 %
Beamte des allgemeinen nichttechnischen Dienstes	3	0	0 %
höherer Dienst	2	0	0 %
gehobener Dienst	1	0	0 %
Beschäftigte (allg. nichttechn. Dienst)	96	64	67 %
höherer Dienst	4	2	50 %
gehobener Dienst	57	37	65 %
mittlerer Dienst	32	25	78 %
einfacher Dienst	3	0	0 %
Beschäftigte in der Forschung / Promovenden	29	8	28 %
Auszubildende	0	0	0 %

STATISTISCHER ANHANG

Drittmittelerträge für Lehre und Forschung (nach Hochschulfinanzstatistik)
2020er Daten unter Vorbehalt der Zulieferung zur HSFinStat

	gesamt	davon für Lehre	davon für Forschung	Drittmittel-erträge pro Professor
2011	816 T€	–	816 T€	12,8 T€
2012	877 T€	–	877 T€	14,1 T€
2013	785 T€	281 T€	504 T€	12,9 T€
2014	803 T€	388 T€	415 T€	12,8 T€
2015	1.123 T€	493 T€	630 T€	17,4 T€
2016	904 T€	494 T€	410 T€	14,5 T€
2017	2.233 T€	1.697 T€	536 T€	35,3 T€
2018	2.663 T€	1.935 T€	728 T€	43,2 T€
2019	3.195 T€	2.375 T€	820 T€	49,2 T€
2020	3.947 T€	2.625 T€	1.322 T€	60,3 T€

Drittmittelfinanziertes Personal gesamt (alle Mittel Dritter)

Jahr	VZÄ
2011	31,75
2012	24,50
2013	31,00
2014	37,00
2015	29,93
2016	21,30
2017	26,55
2018	24,15
2019	30,46
2020	30,76

STATISTISCHER ANHANG

Entwicklung der Gesamtstudierendenzahlen seit 2011

Semester	Studie-rende	jeweils:								
	gesamt m. WB	weiblich	männlich	ABL*	NBL*	Thüringen*	Inter-national	FH-Reife*	allg. HS-Reife*	fachg. HS-Reife*
WiSe 11/12	2.920	31,40 %	68,60 %	21,87 %	65,48 %	60,08 %	8,01 %	40,13 %	59,63 %	0,24 %
WiSe 12/13	2.893	32,42 %	67,58 %	27,33 %	62,80 %	50,03 %	9,13 %	43,18 %	55,98 %	0,84 %
WiSe 13/14	2.972	32,91 %	67,09 %	33,77 %	52,77 %	47,78 %	11,94 %	39,83 %	57,10 %	3,07 %
WiSe 14/15	2.973	33,00 %	67,00 %	35,37 %	61,30 %	57,66 %	13,87 %	38,94 %	57,33 %	3,73 %
WiSe 15/16	2.873	33,03 %	66,97 %	36,51 %	59,75 %	56,36 %	13,44 %	39,14 %	58,40 %	2,46 %
WiSe 16/17	2.739	33,70 %	66,30 %	38,23 %	57,33 %	54,14 %	13,65 %	37,86 %	60,19 %	1,94 %
WiSe 17/18	2.602	33,67 %	66,33 %	39,93 %	50,05 %	46,64 %	16,64 %	36,19 %	62,11 %	1,70 %
WiSe 18/19	2.574	32,56 %	67,44 %	36,06 %	51,05 %	46,80 %	19,97 %	32,62 %	65,73 %	1,65 %
WiSe 19/20	2.617	32,40 %	67,60 %	37,75 %	45,13 %	38,37 %	26,40 %	30,76 %	68,02 %	1,22 %
WiSe 20/21	2.573	31,70 %	68,30 %	32,10 %	39,70 %	34,70 %	27,90 %	27,10 %	45,10 %	1,52 %

Datenbasis: Alle Studierenden an Wintersemesterstichtagen, Abkürzungen: „WiSe“-> „Wintersemester“, „ABL“-> „Alte Bundesländer“, „NBL“-> „Neue Bundesländer“, „WB“-> Weiterbildung
*Berechnungen dieser Spalten erfolgt bis einschließlich WiSe 18/19 ohne und seit WiSe 19/20 mit Berücksichtigung der Weiterbildung in der Grundgesamtheit.

Entwicklung der Studienanfängerzahlen seit 2011

Fakultät	Studienjahr									
	‘11	‘12	‘13	‘14	‘15	‘16	‘17	‘18	‘19	‘20
Elektrotechnik	292	227	258	243	220	216	164	188	181	185
Informatik	222	208	191	172	191	172	166	226	256	245
Maschinenbau	249	327	264	301	278	207	201	206	273	166
Wirtschaft	304	319	336	297	256	236	241	195	221	127
Wirtschaftsrecht	118	111	115	148	159	150	133	144	139	131
HS gesamt	1185	1192	1164	1161	1104	981	905	959	1070	854

Datenbasis: alle erst- und neuimmatrikulierten Studierenden an Sommer- und Wintersemesterstichtagen
Beispiel: Studienjahr 2020 entspricht SoSe 20 + WiSe 20/21

STATISTISCHER ANHANG

Abgeschlossene Promotionen

Prüfungsjahr (WS Zähljahr + SS Folgejahr)	kooperative Promotionen Universität / Fachhochschule	Promotion nach FH-Abschluss oder Bachelor-Abschluss	von Frauen	gesamt
2011	0	1	0	1
2012	0	1	1	1
2013	0	3	1	3
2014	0	0	0	0
2015	0	3	1	3
2016	0	4	2	4
2017	1	0	1	1
2018	2	0	1	2
2019	2	0	0	2
2020	4	0	2	4

Entwicklung der Absolventenzahlen seit 2011

Fakultät / Prüfungsjahr	Elektrotechnik	Informatik	Maschinenbau	Wirtschaft	Wirtschaftsrecht	HS gesamt
2011	257	119	143	132	95	**746**
2012	199	134	139	85	83	**640**
2013	208	102	169	107	77	**663**
2014	234	97	136	103	69	**639**
2015	280	101	150	129	78	**738**
2016	202	87	135	127	67	**618**
2017	218	83	139	142	81	**663**
2018	141	116	132	116	81	**586**
2019	145	103	135	110	114	**607**
2020	124	70	99	102	79	**474**

Datenbasis: alle Abschlussprüfungen an Winter- und Sommersemesterstichtagen
Beispiel: Prüfungsjahr 2020 entspricht WiSe 19 + SoSe 20

STATISTISCHER ANHANG

Studienangebot

Studienfach	Abschluss	Studim in Teil-zeit möglich	RSZ	Art	Angebot seit
Bachelorstudiengänge					
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	berufsbegleitend	8	wd	WiSe 2017/2018
Betriebswirtschaftslehre	B.A.		7	g	WiSe 2010/2011
Elektrotechnik und Informationstechnik	B.Sc.		7/9	g+g/d	WiSe 2014/2015
HealthTech	B.Sc.		7	g	WiSe 2016/2017
Informatik	B.Sc.		6	g	WiSe 2006/2007
International Business and Economics	B.A.		6	g	WiSe 2010/2011
International Business Law	LL.B.		7	g	WiSe 2015/2016
Maschinenbau	B.Eng.		7/9	g+g/d	WiSe 2006/2007
Mobile Computing	B.Sc.		6	g	WiSe 2013/2014
Multimedia Marketing	B.Sc.		6	g	WiSe 2008/2009
Volkswirtschaftslehre	B.A.		7	g	WiSe 2010/2011
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.		6	g	WiSe 2006/2007
Wirtschaftsinformatik und digitale Transformation	B.Sc.		8	wd	WiSe 2020/2021
Wirtschaftsingenieurwesen	B.Eng.		7	g	WiSe 2006/2007
Wirtschaftsingenieurwesen und Digitalisierung	B.Eng.		8	wd	WiSe 2020/2021
Wirtschaftsrecht	LL.B.		7	g	WiSe 2006/2007
Wirtschaftsrecht	LL.B.	berufsbegleitend	8	wd	wieder angeboten WiSe 2020/2021
Wirtschaftswissenschaften	B.A.		6	g	WiSe 2006/2007
Wirtschaftspsychologie	B.Sc.		7	g	WiSe 2020/2021
Masterstudiengänge					
Angewandte Kunststofftechnik	M.Eng.		3	k	SoSe 2014
Angewandte Kunststofftechnik	M.Eng.	berufsbegleitend	5	w	SoSe 2012
Angewandte Medieninformatik	M.Sc.		4	k	WiSe 2009/2010
Applied Computer Science	M.Sc.		4	k	SoSe 2018
Elektrotechnik und Informationstechnik	M.Sc.	ja	3	k	WiSe 2008/2009
Elektrotechnik und Management	M.Eng.	berufsbegleitend	5	w	WiSe 2016/2017
Informatik und IT-Management	M.Sc.	berufsbegleitend	5	w	WiSe 2016/2017
International Business and Economics	M.A.		4	k	WiSe 2006/2007
Maschinenbau	M.Eng.		3	k	SoSe 2009
Maschinenbau und Management	M.Eng.	berufsbegleitend	5	w	Se 2014
Mechatronics and Robotics	M.Eng.		3	k	WiSe 2019/2020
Öffentliches Recht und Management	MPA	berufsbegleitend	5	w	WiSe 2014/2015
Sportmanagement	MBA	berufsbegleitend	5	w	WiSe 2009/2010
Unternehmensführung	M.A.	berufsbegleitend	5	w	WiSe 2014/2015
Wirtschaftsrecht	LL.M.		3	k	SoSe 2008

STATISTISCHER ANHANG

Studienangebot

Studienfach	Abschluss	Studim in Teilzeit möglich	RSZ	Art	Angebot seit
Studienangebote mit Hochschulzertifikat					
Anwendungstechniker (FH) für additive Verfahren / Rapid-Technologien	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2017
Apothekenbetriebswirt (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2005/2006
Betriebswirt (FH) Controlling und Steuern	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2005
Betriebswirt (FH) Digitaler Handel	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	wieder angeboten WiSe 2020/2021
Betriebswirt (FH) für Online-Marketing	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2013/2014
Bilanzbetriebswirt (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	wieder angeboten SoSe 2021
Business Process Manager (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2008/2009
Finanzfachwirt (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2003/2004
Gesundheitsökonom (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2005
Personalmanager (FH) Psychologie und Recht	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2019
Pharmazieökonom (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2007/2008
Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2008
Produktmanager (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2008
Projektmanager (FH) für Werkzeug- und Formenbau	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2011/2012
Qualitätsmanager (FH) für Fertigungs- und Organisationsprozesse	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2010/2011
Regulierungsmanager (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2016/2017
Techniker (FH) für erneuerbare Energien	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2013/2014
Vertragsmanager (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	WiSe 2018/2019
Vertriebsmanager (FH)	Hochschulzertifikat (FH)	berufsbegleitend	2	w	SoSe 2010

Alle Studiengänge sind akkreditiert. Legende: w = weiterbildend, wd = der Weiterbildung dienend, g = grundständig, g/d = grundständig/dual, k = konsekutiv

IMPRESSUM

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS DER HOCHSCHULE SCHMALKALDEN 2020

HERAUSGEBER
Hochschule Schmalkalden
Der Präsident
Blechhammer
98574 Schmalkalden
www.hs-schmalkalden.de

REDAKTION
Hochschule Schmalkalden
André Mock

GESTALTUNG & DRUCK
Bauer & Malsch GmbH, Schmalkalden
www.druck-werbung.de

BILDNACHWEIS
Archiv Hochschule Schmalkalden

DRUCKLEGUNG
Juni 2021

WWW.HS-SCHMALKALDEN.DE